

Heraldik (Wappen II)

Die Schildbilder

Verfasser: Joseph Melchior Galliker

Stand: 2004

Die Schildbilder

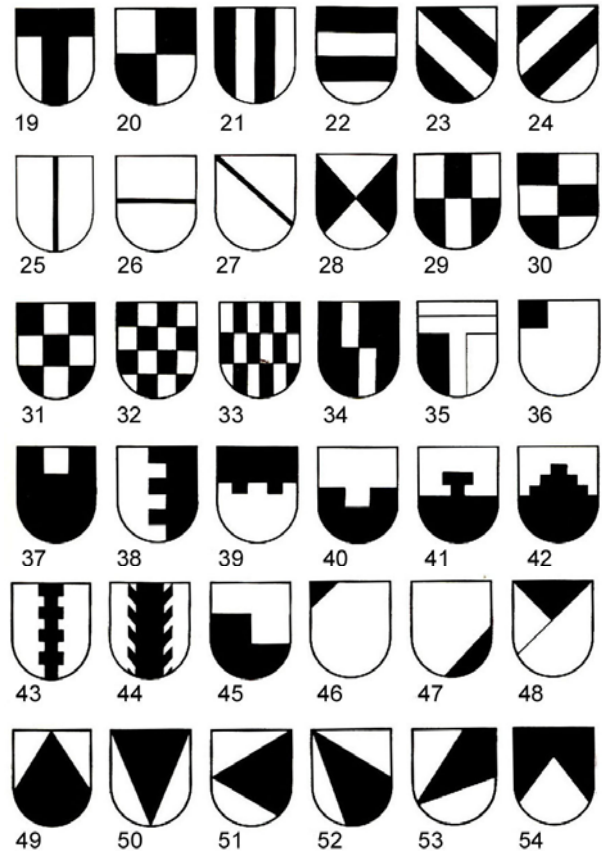
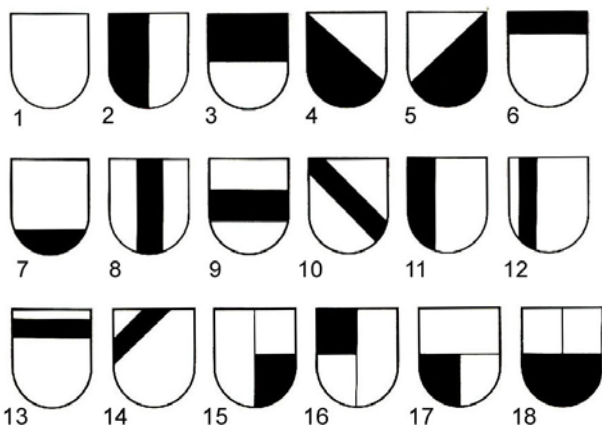
Die zahlreichen Schildbilder werden in zwei Hauptgruppen gegliedert:

1. *Schildteilungen*, auch *Heroldsbilder* oder *Heroldsstücke* genannt. Es handelt sich hierbei um abstrakte Wappenbilder, die durch Teilung des Schildes in verschiedene, durch regelmässig gezeichnete Linien begrenzte Flächen entstehen. Die Teilungslinien können gerade, gebogen, gewellt, gezähnt sein und sich rechtwinklig oder schräg kreuzen, müssen aber immer von Schildrand zu Schildrand verlaufen.
2. *Gemeine Figuren*. Dies sind bildliche Darstellungen von natürlichen Figuren (aus der Tier- und Pflanzenwelt, Himmelskörper und Naturerscheinungen) sowie von erdichteten und künstlichen Figuren (Ungeheuer, Fantasiere, von Menschenhand geschaffene Gegenstände der Kunst, des Handwerkes, Ackerbaus etc.).

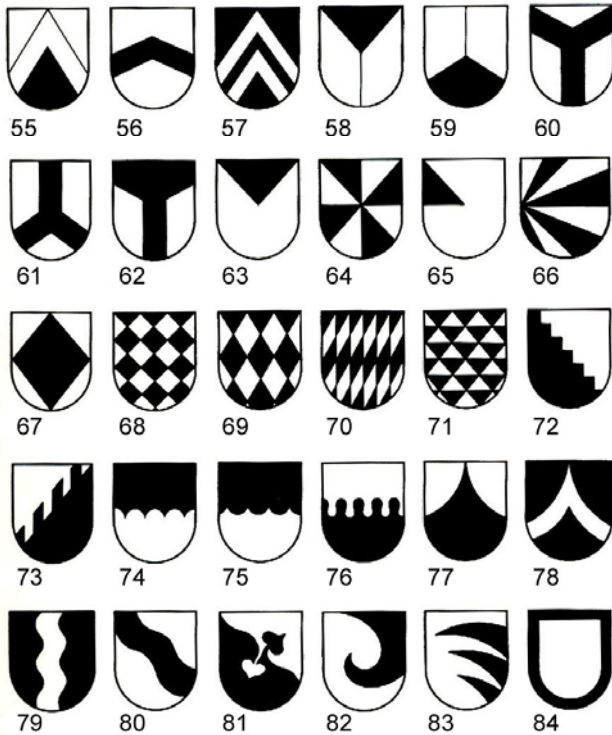
Heroldsbilder

Diese sind vermutlich jünger als die gemeinen Figuren, die symbolhaft und daher leichter verständlich waren und später, etwa seit der Renaissance wieder mehr verwendet wurden.

Die vielfältigen Teilungslinien führten zu einer kontrastreichen Schildaufteilung und sicherten damit ein schnelles Erkennen. Aufgrund der grossen Zahl der Heroldsbilder wurde für ihre richtige Darstellung eine bereits von den Herolden festgelegte, fest umrissene und unveränderliche Bezeichnung verwendet, die noch heute Gültigkeit hat.



- 1 ledig; 2 gespalten; 3 geteilt; 4 schräg geteilt; 5 schräglings geteilt; 6 Schildhaupt; 7 Schildfuss; 8 Pfahl (zweimal gespalten); 9 Balken (zweimal geteilt); 10 Schrägbalken; 11 rechte Flanke; 12 rechter Seitenpfahl; 13 erhöhter Balken; 14 erhöhter Schräglingsbalken; 15 gespalten und halb geteilt; 16 halb geteilt und gespalten; 17 geteilt und halb gespalten; 18 halb gespalten und geteilt; 19 Hauptpfahl; 20 geviert; 21 dreimal gespalten (Pfähle); 22 dreimal geteilt (Balken); 23 dreimal schräg geteilt; 24 dreimal schräglings geteilt; 25 Stab; 26 Leiste; 27 Schrägleiste oder -faden; 28 schräg geviert; 29 geteilt und zweimal gespalten; 30 gespalten und zweimal geteilt; 31 neunfach geschacht; 32 geschacht (keine Zählung bei über 9 Feldern); 33 längs geschindelt; 34 nach rechts abgesetzter Pfahl; 35 durch eine Krücke geteilt; 36 rechtes Freiviertel; 37 Ort; 38 Zinnenschnitt gespalten; 39 zinnenförmig geteilt; 40 durch eine Scharte geteilt; 41 durch eine Krückenzinne geteilt; 42 durch einen Stufengiebel geteilt; 43 Gegenzinnenpfahl; 44 Gegenastpfahl; 45 mit rechter Stufe geteilt; 46 rechtes Schräghaupt; 47 linker Schrägfuss; 48 halbrechts und gegengeschragt; 49 Spitze; 50 gestürzte Spitze; 51 rechte Spitze; 52 schräg-rechte Eckspitze; 53 gestürzte Schräglingspitze; 54 erniedrigte Spitze



55 durch einen Sparren geteilt; 56 erniedrigter Sparren; 57 zwei Sparren; 58 durch Deichsel- oder Gabelschnitt geteilt; 59 durch Göppelschnitt geteilt; 60 Deichsel oder Gabel; 61 Göppel/ 62 Hauptdeichsel; 63 Winkelhaupt; 64 geständert; 65 rechter oberer Ständer; 66 zur rechten achtfach geständert; 67 grosse Raute; 68 schräg gewürfelt; 69 senkrecht gerautet; 70 mit Spaltungen schräglinks geweckt; 71 gespickelt; 72 durch rechten Stufenschnitt geteilt; 73 durch linken Astschnitt geteilt; 74 durch Schuppen- oder Lappenschnitt geteilt; 75 durch Kerb- oder Dornenschnitt geteilt; 76 durch Wolkenschnitt geteilt; 77 eingebogene Spitze; 78 geschweifter Sparren; 79 Wellenfahl; 80 schräger Wellenbalken; 81 durch Lindenschnitt rechts geschragt; 82 gestürzte linke Schnecke; 83 drei linke Wolfszähne; 84 Schildbord

Gemeine Figuren

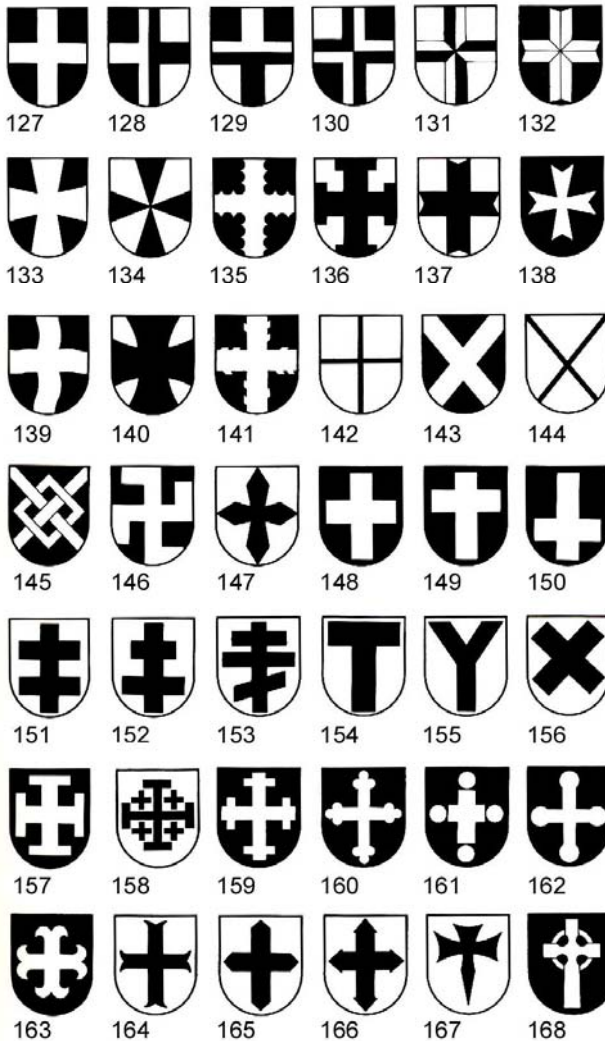
Die gemeinen Figuren sollen den Schild soweit als möglich ausfüllen, zweidimensional gezeichnet sein, also ohne Perspektive, und nach heraldisch rechts schauen (vom Betrachter aus gesehen nach links). Sie werden in der Regel wiederum in drei Klassen geteilt. In natürliche gemeine Figuren, die einen Gegenstand aus dem Tier-, Pflanzen- und Erdreich sowie Himmelskörper darstellen. In erdichtete gemeine Figuren, wozu Ungeheuer und Fantasietiere gehören. In künstliche gemeine Figuren, wie von Menschenhand geschaffene Gegenstände der Kunst, des Handwerkes, Ackerbaues und des Kriegswesens sowie Buchstaben, Wörter, etc.



85 aufrecht steigender Löwe, zurücksehend (widersehend); 86 wachsender Löwe; 87 schreitender Leopard (immer hersehend); 88 aufrecht steigender Greif; 89 Adler/ 90 Doppeladler; 91 Jungfrauenadler; 92 Flügel; 93 schreitender Stier; 94 stehende Hirschkuh; 95 liegende Hirschstange; 96 zwei abgewendete Fische; 97 Biene; 98 halbe Lilie; 99 Rose; 100 ausgerissener Baum; 101 Dreiberg; 102 Sechsberg; 103 gesichtete Sonne; 104 abnehmender Mond; 105 zunehmender Mond; 106 gestürzter Mond; 107 zunehmender gesichteter Mond; 108 Regenbogen; 109 fünfstrahliger Stern; 110 sechsstrahliger Stern; 111 rechtsschräger Komet; 112 dreitürmige Burg (Stadt); 113 Zinnenmauer; 114 Maueranker; 115 Brunnentrog oder Quelle; 116 Mühlrad; 117 Mühleisen; 118 Kesselhaken; 119 Feuerstahl schräglinks; 120 zwei abgewendete Beile; 121 gestürzte Pflugschar; 122 Trinkbecher (Stauf); 123 Spielrochen; 124 Eisenhut; 125 Reichsapfel; 126 Krone

Das Kreuz

Das Kreuz wurde durch den Kreuztod Christi zum Symbol des Christentums. Im Wappenwesen kann das Kreuz sowohl als Heroldsbild als auch als gemeine Figur erscheinen. Berührt es mit allen seinen Enden die Schildränder, wird es als Heroldsbild angesprochen; stehen mindestens drei Seiten frei im Schild, zählt es zu den gemeinen Figuren. Kreuze können mit Heroldsbildern belegt oder kombiniert werden.



127 Kreuz; 128 gespaltenes Kreuz; 129 geteiltes Kreuz; 130 gevieretes Kreuz; 131 geständertes Kreuz; 132 fazettiertes Kreuz; 133 geradarmiges Tatzenkreuz; 134 Ständerkreuz; 135 Dornenkreuz; 136 Krückenkreuz; 137 gekerbtes Kreuz; 138 Johanniter- oder Malteserkreuz; 139 Wellenkreuz; 140 Tatzenkreuz; 141 Astkreuz; 142 Fadenkreuz; 143 Andreaskreuz oder Schragen 144 Fadenschrägkreuz; 145 Knotenkreuz; 146 Halbkrückenkreuz; 147 Rautenkreuz; 148 schwebendes Kreuz; 149 lateinisches oder Hochkreuz; 150 Petruskreuz; 151 Lothringerkreuz; 152 Patriarchenkreuz; 153 russisches Kreuz; 154 Antoniuskreuz; 155 Schächerkreuz; 156 schwebendes Andreaskreuz; 157 schwebendes Krückenkreuz; 158 Jerusalem-

kreuz (Heiliggrabritter); 159 schwebendes Wiederkreuz; 160 Mauritius- oder Kleeblattkreuz, auch Lazaruskreuz genannt; 161 Kugelkreuz; 162 Kolbenkreuz; 163 Ankerkreuz; 164 eingekerbtes Tatzenkreuz; 165 Endspitzenkreuz; 166 Pfeilspitzenkreuz; 167 Tatzensteckkreuz; 168 keltisches Kreuz

Literatur

- Galliker, Joseph Melchior: Schweizer Wappen und Fahnen, Hefte 1–7, Luzern und Zug 1987–2004.
- Galliker, Joseph Melchior und Giger, Marcel: Gemeindegewappen des Kantons Aargau. Grundlagenwerk zum Jubiläum «200 Jahre Kanton Aargau 1803–2003», Buchs (AG) 2004.
- Mühlemann, Louis: Wappen und Fahnen der Schweiz, Reich Verlag Luzern 1977 und Lengnau 1991.
- Leonhard, Walter: Das grosse Buch der Wappenkunst, München 1984.
- Oswald, Gert: Lexikon der Heraldik, Mannheim/ Wien/ Zürich 1984.
- Neubecker, Ottfried: Heraldik. Wappen – ihr Ursprung, Sinn und Wert, Frankfurt a. M. 1977.
- Zappe, Alfred: Grundriss der Heraldik, 2. Auflage, Limburg a. d. Lahn 1971.
- Galbreath, Donald Lindsay: Handbüchlein der Heraldik, 2. Auflage, Lausanne 1948.
- Heim, Bruno Bernhard: Wappenbrauch und Wappenrecht in der Kirche, Olten 1947.
- Schweizer Archiv für Heraldik (SAH), Zeitschrift der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft, erscheint seit 1887 jährlich, seit 1987 halbjährlich, Freiburg i.Ue.